

Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

HESSEN



Erlebnisführer

Grünes Band Hessen

Kulturhistorische Orte und Naturräume

HESSISCH 

Der Erlebnisführer zum Grünen Band Hessen

- 5 **Vorwort**
- 6 **Einleitung**
- 10 **Werra-Meißner-Kreis**
- 22 **Landkreis Hersfeld-Rotenburg**
- 32 **Landkreis Fulda**
- 44 **Das Grüne Band als Band der Erinnerung**
Drei LEADER-Regionen
- 46 **Vorbild für ökologisches Leben und Arbeiten**
Drei Ökomodell-Regionen
- 48 **Leib und Seele Gutes tun**
Gasthöfe
- 50 **Legende | Impressum**



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

das Grüne Band entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze ist einzigartig. Durch die jahrzehntelange Grenzsituation wurde nicht nur der eigentliche Grenzstreifen geprägt, sondern auch die angrenzende Landschaft im Westen maßgeblich beeinflusst. Der frühere Grenzstreifen ist heute ein Korridor unberührter Natur, in dem sich Flora und Fauna ungestört entwickeln konnten.

Mit der Ausweisung des Grünen Bandes Hessen als Nationales Naturmonument würdigen wir die einzigartige Artenvielfalt des Grünen Bandes und tragen zur Bewahrung der kulturhistorischen Geschichte unseres Landes bei. Als Vorreiter unter den westdeutschen Bundesländern schließen wir uns hier Thüringen und Sachsen-Anhalt an und beteiligen uns an einem Schutzgebiet, das die Länder am ehemaligen Eisernen Vorhang verbindet.

Das Grüne Band Hessen ist nicht nur von großer Bedeutung für die Natur und die Geschichte, sondern auch eine Chance für die jeweilige Region und den sanften Tourismus. Mit dieser Broschüre möchten wir Sie einladen, die Besonderheiten der Regionen entlang des Grünen Bandes Hessen selbst zu erleben. Auf Wanderungen und Radtouren fasziniert die artenreiche Flora und Fauna, und kulturhistorische Erinnerungspunkte wie Grenz Museen und Relikte aus der Zeit der innerdeutschen Teilung machen die besondere Geschichte dieser Regionen erlebbar. Die Broschüre führt Sie in drei hessischen Landkreise entlang des Grünen Bandes und gibt einen Überblick über die jeweiligen Besonderheiten vor Ort.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre – und dem Erkunden der Regionen!

Priska Hinz

Priska Hinz

Hessische Ministerin für Umwelt, Klimaschutz,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz



Grünes Band Hessen:

Entlang der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze erstreckt sich ein faszinierender Korridor weitgehend unberührter Flora und Fauna. Wegen der stark befestigten Sicherungsanlagen konnte sich hier eine einzigartige Naturlandschaft entwickeln.

Heute dient dieses Grüne Band mit seinen schützenswerten Biotopstrukturen als Erinnerungslandschaft sowohl für den Naturschutz als auch für die Kulturgeschichte. Das gilt auch für die rund 260 Kilometer, die durch Hessen verlaufen und sich über drei Landkreise erstrecken.



1 Werra-Meißner-Kreis

Zwischen Hohem Meißner und Werratal sorgt vielfältige Geologie für abwechslungs- und artenreiche Landschaften.



2 Landkreis Hersfeld-Rotenburg

Im hessischen Bergland fühlen sich aktive Naturgenießende und Kulturfans gleichermaßen wohl – ganz zu schweigen von den Geschichtsinteressierten.



3 Landkreis Fulda

Wo deutsch-deutsche Geschichte noch heute zum Greifen nah ist, erstrecken sich spektakuläre Naturlandschaften entlang des Grünen Bandes.





Der BUND für das BAND

Schon vor rund 50 Jahren erkannten Mitglieder des Bundes für Umwelt und Naturschutz e. V. (BUND), welch einzigartiges Naturerbe sich im Schatten des Eisernen Vorhangs entwickelte. 1989 fand schließlich das erste deutsch-deutsche Naturschutztreffen statt, bei dem das Grüne Band seinen Namen erhielt.

Seit mehr als 30 Jahren setzt sich der BUND Hessen inzwischen dafür ein, das Natur- und Kulturerbe Grünes Band Hessen zu erhalten und weiterzuentwickeln. So hat er zum Beispiel in den 1990er Jahren das Rhönschaf vor dem Aussterben bewahrt. Heute gilt es als Symboltier der Rhön und leistet einen entscheidenden Beitrag zur Artenvielfalt des Biosphärenreservats beiderseits der ehemaligen Grenze. Das Baumkreuz bei Ifta ist ein Gemeinschaftsprojekt der BUND-Verbände in Thüringen und Hessen. Seit 1990 entstehen eine dreireihige Eschen-Allee auf dem ehemaligen Todesstreifen und eine Linden-Allee entlang der Bundesstraße B7.

Mitmachen kann jeder: Alljährlich am ersten Samstag im November werden neue Bäume gepflanzt. Auch das Projekt „Verschwundene Orte und verschwundene Arten – Spurensuche am Grünen Band“ unterstützt die Ziele des BUND im Grünen Band. Zusammen mit der BUND-Jugend ermöglicht dieses Angebot jungen Menschen, Geschichte und Natur am Grünen Band zu erkunden. In naher Zukunft soll es hierfür zwei virtuelle 360-Grad-Touren in der Rhön und im Werrabergland geben.

TIPP:

Die BUND-Buchreihe „Vom Todesstreifen zur Lebenslinie – Mensch und Natur am Grünen Band Deutschland“ stellt nicht nur Menschen und ihre Grenzgeschichten vor, sondern auch die Naturschätze und das kulturelle Erbe am Grünen Band. Zwei der insgesamt sieben Bände widmen sich dem Grünen Band Hessen-Thüringen.

www.grünes-band-wandern.de/bandwandern/buecher.html



Grünes Band in Europa

Die 260 Kilometer des Grünen Bandes, die durch Hessen verlaufen, sind Teil eines großen Ganzen. Denn alles in allem erstreckt sich ein Grünes Band auf 12.000 Kilometern vom Eismeer bis zum Schwarzen Meer. Es verläuft in Europa entlang des Eisernen Vorhangs.

Zusammen mit anderen Anrainerlandern arbeitet Hessen daran, das Grüne Band zum UNESCO-Welterbe zu machen. Damit ist es das erste westdeutsche Bundesland, das Teil dieses europäischen Leuchtturmprojekts ist und aktiv dazu beiträgt, dessen Artenvielfalt zu erhalten und diesen wichtigen Teil der deutsch-deutschen Geschichte zu bewahren.

i

Der BUND Hessen wurde am 15. Oktober 1976 gegründet und umfasst 24 Kreis- und rund 100 Ortsverbände. Mit dem BUND Fachbereich Grünes Band verfügen der BUND und seine Landesverbände über eine bundes- und europaweit agierende Koordinationsstelle – der BUND ist Regionalkoordinator für den zentraleuropäischen Abschnitt des Grünen Bandes Europa und Vorstandsmitglied der European Green Belt Association e. V.



Weitere Informationen zum Grünen Band Europa finden Sie unter: www.europeangreenbelt.org

① Werra-Meißner-Kreis

Im grünen Tal fließt die Werra, vom Meißner grüßt die Kuppe der Kalbe. Die „Perle Hessens“ bietet Abwechslung in der Ebene und in der Höhe.



Kommunen



Bad Sooden-Allendorf

Die sympathische Fachwerkstadt liegt im wunderschönen Werratal. Heilende Sole macht sie zum Kurort und bestimmt seit Jahrhunderten ihre Geschichte, die sich hautnah erleben lässt. Vor ihren Toren thront der „König der hessischen Berge“, der Hohe Meißner.

Regionale Besonderheiten in Bad Sooden-Allendorf



- 4 km: Rundweg 1 „Nase“ zu Aussichtspunkt und Ruine Altenstein
- 8 km: Rundweg 4 „Klausbergturm“ nach Asbach mit dem Klausbergturm im Stadtteil Allendorf als Highlight

Die Rundwege führen nahe dem Premiumweg 16 und am Grünen Band entlang. Auch der Premiumweg 16 „Asbach-Sickenberg“ folgt über einige Kilometer dem ehemaligen Grenzstreifen.



Eschwege

Am ehemaligen Grenzfluss Werra gelegen, blickt die Stadt im einstigen Zonenrandgebiet auf eine bewegte Vergangenheit zurück. Dazu tragen nicht nur die deutsch-deutsche Geschichte, sondern auch die verschiedenen Fürstenhäuser und Bistümer der vergangenen Jahrhunderte bei.

TIPP:

Mehr als 1.000 Fachwerkhäuser und zahlreiche weitere Sehenswürdigkeiten machen die attraktive Altstadt zu einem Magneten für Besucherinnen und Besucher.



Herleshausen

Die kleine Fachwerk-Gemeinde liegt eingebettet zwischen dem Werratal und den grünen Höhenzügen des Ringgaus. Seine noch vor die DDR-Zeiten zurückreichende Grenzgeschichte lässt sich nicht nur durch die markanten Burgruinen, sondern insbesondere auf dem Freigelände des WERRAGrenzParks und dem GrenzBahnhof erleben.



Meinhard

Genussvolles Wandern in der Hessischen Schweiz auf dem gleichnamigen Premiumweg P4 und dem Werra-Burgen-Steig Hessen. Schlösser, Museen und Kirchen prägen die schmucken Fachwerkorte.

Regionale Besonderheiten in Meinhard



- Der jüdische Friedhof Jestädt
- Zahlreiche Relikte der früheren Grenze: Stasischleuse, Grenzzaun, Grenzpfähle



Neu-Eichenberg

Mitten im Naturraum Weser-Leine-Bergland liegt im Drei-Länder-Eck die vor allem durch ihren Bahnhof bekannte Gemeinde Neu-Eichenberg. Schloss Arnstein – ursprünglich eine spätgotische Burg – ist weithin sichtbar.

TIPP:

Wenige Schritte östlich des Bahnhofs Eichenberg befindet sich der Dreiländerstein. Dieser ist ein Symbol der wechselvollen deutschen Geschichte. Ursprünglich grenzten dort die Landgrafschaft Hessen, das Kurfürstentum Braunschweig-Lüneburg und das kurmainzische Eichsfeld aneinander. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs trafen an diesem Punkt die drei Besatzungszonen und später die deutsch-deutsche Grenze aufeinander. Heute markiert dieser Punkt das Dreiländereck von Thüringen, Niedersachsen und Hessen.

Ringgau

Die Wege im idyllischen Wanderparadies auf und um das Hochplateau des durch Siegfried Lenz für seine Ahle Wurscht bekannten Ringgaus führen zur alten Boyneburg, zum Point India oder zum Berliner Turm.

TIPP:

Im Frühsommer zieht die pinkfarbene Mohnblüte tausende Besucherinnen und Besucher in den Ortsteil Grandenborn.



Sontra

Sontra lag lange Zeit auf thüringischem Boden und hat eine bewegte Grenzlandgeschichte hinter sich. Eng verbunden mit der Stadt waren jahrhundertlang der Kupferschieferbergbau und das „Hänseln“, wodurch die Kaufleute zum Marktgeschehen in der „Hänselstadt“ zugelassen wurden.

TIPP:

Neben bestens ausgeschilderten Rad- und Wanderwegen bietet Sontra speziell für das junge Publikum eine große Pumptrack-Anlage.



Weißborn

Die Ortsteile Weißborn und Rambach liegen landschaftlich idyllisch zwischen dem Schlierbach und dem Höhenzug der Graburg. Für Aktivurlaub werden ein anspruchsvolles Wanderwegenetz und eine gute Anbindung an den Werratal-Radweg geboten.

TIPP:

Am Grünen Band der Gemarkungen Weißborn und Rambach befinden sich noch viele Relikte der DDR-Zeit: alte Grenzsteine, vereinzelte Zaunelemente und der historisch bedeutsame „Dreiherrenstein“.



Wanfried

Die östlichste Kommune Hessens war einst bedeutsamer Endhafen der Weser-Werra-Schifffahrt. Die prächtigen Fachwerkhäuser mit ihren wunderbaren Flachschnitzereien sind noch heute stille Zeugen dieser reichen Blütezeit.

Entlang des Premiumwanderweges P12 „Mainzer Köpfe“ gibt es mit der Agentenschleuse (siehe Foto) und dem Grenzstein Nr. 51 gleich zwei besondere Zeugnisse deutsch-deutscher Geschichte.

Im Rittergut Kalkhof trafen sich Vertreter der amerikanischen und sowjetischen Besatzungsmacht, um eine Grenzkorrektur vorzunehmen (Wanfrieder Abkommen).



Witzenhausen

Die malerische Fachwerkstadt hat eine ganz besondere Geschichte hinter sich. Immerhin gehörten ihre Dörfer Werleshausen und Neuseesen bis 1945 zu Thüringen. Heute liegt hier eines der größten und ältesten Kirschenanbaugebiete Deutschlands, das sich – natürlich – wunderbar erwandern lässt.

Wer auf dem neuen Höhenrundweg Neuseesen wandert, erhält einen einzigartigen Einblick in die ehemalige Grenzregion.



Grenzmuseum Schifflersgrund

Ein geteiltes Deutschland? Das können sich jüngere Generationen im 21. Jahrhundert kaum mehr vorstellen. Umso wichtiger sind Orte wie das Grenzmuseum Schifflersgrund bei Bad Sooden-Allendorf. Sie halten die Erinnerung an die ehemalige innerdeutsche Grenze aufrecht und leisten einen wichtigen – und spannenden – Beitrag zur Geschichtsbildung. Interessant ist der Ort auch deshalb, weil er sich auf dem historischen Austauschgebiet befindet, das nach Ende des Zweiten Weltkriegs 1945 von Hessen nach Thüringen wechselte. Noch heute ist hier der längste Originalabschnitt des „Eisernen Vorhangs“ in Deutschland und Europa erhalten, inklusive denkmalgeschütztem Grenzzaun, Kolonnenweg und Beobachtungsturm. Zahlreiche Modelle, Originalobjekte und Rekonstruktionen sowie historische Fotos informieren nicht nur anschaulich über die Teilung, sondern auch über das Leben an der ehemaligen Grenze.

Adresse

Platz der Wiedervereinigung 1
37318 Asbach-Sickenberg



Neben einem abwechslungsreichen Veranstaltungsprogramm bietet das Grenzmuseum Schifflersgrund als außerschulischer Lernort vielfältige Bildungsformate an: von Überblicksführungen über Grenzwanderungen, Gesprächen mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen bis hin zu mehrtägigen Workshops.



Öffnungszeiten:

täglich Montag bis Sonntag
10:00 bis 17:00 Uhr

www.grenzmuseum.de
f schifflersgrund



Geo-Naturpark Frau-Holle-Land

Keine Geringere als Frau Holle steht als Namensgeberin für die Landschaft in der GrimmHeimat Nord-Hessen. Der Geo-Naturpark erstreckt sich vom Landkreis Kassel über den Werra-Meißner-Kreis bis zum Landkreis Hersfeld-Rotenburg. Doch auch wenn sie durch die Brüder Grimm zu Ruhm und Ehre gelangte, liegt der weltbekanntesten Märchenfigur tatsächlich ein alter Volksglaube an eine Erdengöttin zugrunde. In der Zeit der Christianisierung erwuchs daraus eine Mythen- und Sagenwelt, die vor allem auf dem Hohen Meißner, dem höchsten Berg der Region, verortet ist. Die Brüder Grimm mussten sie dann in ihren „Deutschen Sagen“ nur noch aufgreifen.

FREIZEIT- UND NATURERLEBNIS

Auf Schusters Rappen durch märchenhafte Landschaft

Zu Fuß und zu Rad lässt sich am besten tief eintauchen in diese sagenhafte Region. Denn auf mehr als zwei Dutzend qualitätsgeprüften Premiumwegen ermöglichen abwechslungsreiche Tages- und Halbtagestouren ein unmittelbares Erleben der geologischen, natürlichen und kulturellen Besonderheiten des Geo-Naturparks.

Sieben durch das Deutsche Wanderinstitut zertifizierte Premiumwege berühren das Grüne Band und führen immer wieder zu Spuren der früheren Grenze:

- Premiumweg P4 Hessische Schweiz (Meinhard)
- Premiumweg P5 Plesse (Wanfried)
- Premiumweg P6 Heldrastein (Wanfried, Treffurt)
- Premiumweg P12 Mainzer Köpfe (Wanfried)
- Premiumweg P15 Graburg (Weißenborn)
- Premiumweg P16 Asbach-Sickenberg (Bad Sooden-Allendorf)
- Premiumweg P21 Point India (Ringgau)

Darüber hinaus führt der als „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ ausgezeichnete Werra-Burgen-Steig Hessen (Startpunkt Hann. Münden) auf 130 Kilometern bis nach Nentershausen und macht dabei seinem Namen alle Ehre: Er führt von Burg zu Burg und endet dort, wo Wilhelm Grimm einst seine Frau kennenlernte.

Nähere Informationen erhalten Sie auf:
www.naturparkfrauholle.land





Grenzerfahrungen diesseits und jenseits

Im Frau-Holle-Land ging es nicht immer so idyllisch zu wie heute. Daran erinnern zahlreiche Orte und Einrichtungen aus der Zeit des Kalten Krieges. Sie ermöglichen anschauliche und beeindruckende Grenzerfahrungen.

Natürlich gehört dazu das Grenz-museum Schiffersgrund (siehe S. 15), doch auch der GrenzBahnhof für Zeitgeschichte in Herleshausen, der „Ostbahnhof im Westen“. Hier kamen im Winter 1955/1956 mehrere Tausend Spätheimkehrende aus der Sowjetunion in der Bundesrepublik an.



Auch der WerraGrenzPark mit seiner Freiluftausstellung zum früheren Grenzübergang Herleshausen vermittelt deutsch-deutsche Geschichte anschaulich, genau an der Stelle, wo sich jahrzehntelang Autos an den Grenzkontrollstellen stauten. Das Projekt „Kunst an der Grenze“ zeigt sieben grenznahe Kunstwerke, die Freiluftgalerie ARS NATURA mit ihren rund 400 Werken widmet sich in zwei Etappen der Wiedervereinigung und „#1000_Steine_im_Werratal“ begeistert als interaktives Kunstwerk in der Nähe des Grenz-museums Schiffersgrund. Die faszinierenden Orte am Grünen Band lassen sich auf bestens beschil-derten Wander- und Radwegen natur-nah erlaufen, erfahren und erleben.

TIPP:



Laden Sie sich vor Ihrem Besuch die **kostenfreie Geo-Naturpark-App** für Android und iOS herunter: www.naturparkfrauholle.land/app

Schützen, was einzigartig ist

Der Geo-Naturpark Frau-Holle-Land besticht durch seine biologische Vielfalt. Diese steht unter besonderem Schutz, denn mehr als 35 % der Fläche des Werra-Meißner-Kreises sind als Naturschutzgebiete ausgewiesen.

Die große biologische Vielfalt dieser Region beruht auf ihrer außergewöhnlich vielgestaltigen Geologie. Besucherinnen und Besucher können hier sehr unterschiedliche Geotope entdecken, die Lebensraum vieler selten gewordener Pflanzen, Pilze und Tiere sind. Der Geo-Naturpark grenzt im Osten direkt an das Grüne Band und zählt zu den 30 „Hotspots der biologischen Vielfalt“ in Deutschland. Zudem befindet sich hier Deutschlands zweitgrößtes Flora-Fauna-Habitat (FFH).



TIPP:

Vor allem auf den geführten Wanderungen entsteht ein tiefes Verständnis dafür, was diese Region so einzigartig und schützenswert macht. Diese finden Sie unter: www.naturparkfrauholle.land



Eine wichtige Rolle spielt das landesgrenzenübergreifende Modellprojekt „**Schaf schafft Landschaft**“. Es trägt dazu bei, dass die hier beheimateten Schäferbetriebe und ihre tragende Rolle in der Landschaftspflege die Anerkennung erhalten, die sie verdienen.

Das **Glücks-Widderchen** ist ein sehr seltener tagaktiver Nachtfalter, der auf felsigen Standorten am Grünen Band vorkommt. Dort wächst die Berg-Kronwicke, die einzige Futterpflanze der Raupen, um deren Lebensraum sich ein grenzüberschreitendes Artenschutzprojekt bemüht.



GrimmHeimat NordHessen

FREIZEIT- UND NATURERLEBNIS So vielfältig wie die Märchen

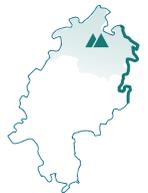
Ein gut ausgebautes Netz an Wander- und Radwegen sowie Seen und Flüsse laden dazu ein, die Region aktiv zu erkunden. Für Radfahrende bietet sich ein dichtes Netz aus regionalen Wegen und Radfernwegen. Durch das einst durch die innerdeutsche Grenze geteilte Werratal führt der Werratal-Radweg und verbindet unverfälschte Natur mit Zeugnissen der deutsch-deutschen Geschichte. Zu Fuß lässt sich die GrimmHeimat NordHessen auf einigen der schönsten Wanderwegen Deutschlands entdecken. Und auch Wasserfans kommen voll auf ihre Kosten: Die Flüsse bieten sich zum Kanufahren an, zum Eintauchen sind es naturbelassene Badeseen und zahlreiche Wellness-Thermen.

Nähere Informationen zu Freizeitangeboten rund ums Wasser sowie zu den schönsten Radtouren und Wanderwegen in der GrimmHeimat NordHessen finden Sie hier: www.grimmheimat.de



Deutschlands märchenhafte Mitte

Wer Nordhessen einmal in seiner ganzen Vielfalt und Faszination erlebt hat, kann sich vermutlich gut vorstellen, dass die Märchen der Brüder Grimm in dieser zauberhaften Kulisse stattgefunden haben könnten. Zur GrimmHeimat NordHessen gehört neben dem Werra-Meißner-Kreis auch der Landkreis Hersfeld-Rotenburg (S. 22). Verwunschene Wälder belohnen mit Abgeschiedenheit und Ruhe. Auf Schusters Rappen oder auf dem Drahtesel geht es an naturnahen Bächen entlang, vorbei an beeindruckenden Burgen und durch Dörfer, die ihre Besucherinnen und Besucher mit ihren Fachwerkbauten in längst vergangene Zeiten entführen.



Die Symbolkraft des Zwei-Burgen-Blicks

Den Kanuten präsentiert sich auf der Werra ein herrlicher Blick zu den Burgen Ludwigstein und Hanstein. Durch diesen Abschnitt des Werratal verließ über Jahrzehnte die unüberwindbare Grenze zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik. Heute sind das Tal und der berühmte Zwei-Burgen-Blick zu Symbolen der Einheit geworden.



② Landkreis Hersfeld-Rotenburg

Im hessischen Bergland fühlen sich aktive Naturgenießende und Kulturfans gleichermaßen wohl – ganz zu schweigen von den Geschichtsinteressierten.



kulturhistorisch

S.24



außergewöhnlich

S.26



erlebbar

S.30

Kommunen



Heringen (Werra)

Dichter Wald, lichte Wiesen und sprudelndes Wasser bestimmen die Landschaft rund um die osthessische Stadt. Ihr Wahrzeichen, der hohe „Monte Kali“, ist nicht nur von Weitem zu sehen. Er ermöglicht auch einen herrlichen Fernblick auf die Rhön und den Thüringer Wald, aber auch auf den Meißner und den Knüll. Seine beeindruckende Steinsalzhalde verdankt Heringen dem Kalibergbau, über den spannende Entdeckungsreisen direkt vor Ort informieren.

Mahnmal mit Historie



Am Zufahrtsweg zum „Monte Kali“ erinnert der Aussichtsturm des Mahnmals Bodesruh an die Teilung Deutschlands und ermöglicht weite Blicke über das Gerstunger Becken und das Werratal. Anders als viele jüngere Gedenkstätten steht es bereits seit mehr als 50 Jahren an Ort und Stelle.



Hohenroda

Mitten in der einzigartigen Kulturlandschaft der Kuppenrhön gelegen, bietet die Gemeinde vielfältige Möglichkeiten zum aktiven Entspannen. Ihr Netz an Wander- und Radwegen in den sanften Hügeln ist beeindruckend. Darüber hinaus sind Rhön und Thüringer Wald zum Greifen nah. Auf dem Soisberg steht der gleichnamige, knapp 25 Meter hohe Turm, der einen wunderschönen Blick in alle Richtungen gewährt. Von hier ist es nicht weit zur ältesten osthessischen Barockkirche im Ortsteil Mansbach, zu uralten Hügellgräbern sowie zahlreichen Burgen und Schlössern.

Regionale Besonderheiten in Hohenroda



- Ehemaliger Kalksteinbruch auf dem Schwärzelsberg
- Geyso-Schloss im Ortsteil Mansbach
- Wallgraben der Grasburg mitten im Wald
- Himmelsschauplatz in Soislieden
- Kernzone Biosphärenreservat Rhön am Landecker Berg

Alle Kommunen sind auf S. 7 in der Karte zu sehen.



Philippsthal (Werra)

Schon in seinen Zeiten als Handwerker- und Weberdorf spielte der heute staatlich anerkannte Erholungsort eine wichtige Rolle in der Region. Daran hat sich nichts geändert. Im 21. Jahrhundert ist Philippsthal nicht nur ein wichtiger Industriestandort, sondern auch ein Besuchsmagnet. Dazu tragen unter anderem das beeindruckende Schloss und seine Parkanlagen mit Orangerie bei, aber auch das Grenzmuseum im Torbogenhaus, die Schlosskirche oder das Hugenottenhaus. Nicht von ungefähr heißt die Gemeinde auch „das Idyll an der Werra“.



TIPP:

Die 225 Meter lange Werrabrücke Vacha verbindet den thüringischen Ort mit dem hessischen Philippsthal. Seit 1990 heißt sie „Brücke der Einheit“. Weil genau hier die innerdeutsche Grenze verlief, war sie jahrzehntelang gesperrt – bis zum 12. November 1989.

Legende zu den Wappenzeichen auf S. 50



Wildeck

Einst kamen die Menschen hierher, um das „hessische Sanssouci“ zu bestaunen. Heute stehen nur noch ein Torbogen und das Mauerwerk des Jagdschlusses Blumenstein. Erlebbar wird diese spannende Zeitreise auf dem Rundwanderweg „Historisches Wildecker Tal“. Doch auch der wesentlich jüngeren Geschichte der Region wird gedacht: Der Grenzlehrpfad und das Grenzmuseum veranschaulichen die Unmenschlichkeit der ehemaligen innerdeutschen Grenze und deren Auswirkung auf das Leben beiderseits des Zaunes.

TIPP:

Der rund acht Kilometer lange Rundweg durch das Naturschutzgebiet „Rhäden“ gewährt auf seinen vier Aussichtsplattformen Einblick in die reichhaltige Tier- und Pflanzenwelt.

Regionale Besonderheiten in Wildeck



Neben den schönen Wanderwegen der Gemeinde mit attraktiven Zielen verlaufen weit:

- Lutherweg 1521
- Werra-Burgen-Steig Hessen
- Rennsteig

Nördliche Kuppenrhön



Vulkanische Kegelberge, Schlösser, Burgruinen und ein faszinierendes UNESCO-Biosphärenreservat prägen die Nördliche Kuppenrhön. Mahnmale und Gedenkstätten erinnern daran, dass mitten durch diese Idylle einst die deutsch-deutsche Grenze verlief.

FREIZEIT- UND NATURERLEBNIS

Sehenswertes - geschaffen von Mensch und Natur

Die Kommunen Friedewald, Hohenroda, Heringen (Werra), Philippsthal (Werra) und Schenk lengsfeld haben sich zusammengeschlossen, um von nah und fern Anreisende für diese vielfältige Urlaubsregion in der Mitte Deutschlands zu begeistern. Als Touristische Arbeitsgemeinschaft „Nördliche Kuppenrhön“ fördern sie sowohl die landschaftliche als auch die kulturelle Einzigartigkeit der Gegend. Denn sie glänzt nicht nur mit idyllischen Landschaften, sondern auch mit ausgedehnten Rad- und Wanderwegen sowie gleich mehreren Möglichkeiten, sich anschaulich und eindrucklich an Originalschauplätzen über die Geschichte der deutschen Teilung zu informieren.

Auf der Website der Touristischen Arbeitsgemeinschaft „Nördliche Kuppenrhön“ finden Sie weitere interessante Informationen: www.kuppenrhoen.de





Mahnmal Bodesruh

Zwei fast 17 Meter hohe viereckige Betonscheiben auf einem nach Osten offenen Dreieck und eine Aussichtsplattform auf über zehn Metern Höhe: Als das Mahnmal Bodesruh (rechts) 1963 durch die Stadt Heringen (Werra) errichtet wurde, stand es unmittelbar an der damaligen innerdeutschen Grenze – zur friedlichen Wiedervereinigung mahndend.



DDR-Gedenkstätte Kleinensee/Großensee

Ähnlich beeindruckend erinnern an der Gedenkstätte zwischen dem hessischen Kleinensee und dem thüringischen Großensee Teile des früheren Grenzzaunes und der Grenzmauer an jene 40 Jahre der Teilung. Auch eine DDR-Grenzsäule ist hier noch zu sehen. Besonders faszinierend ist darüber hinaus die Geschichte des ehemaligen Hauses Hoßfeld. Wohnhaus und Druckerei waren 1890 unmittelbar an der thüringischen Landesgrenze auf hessischem Boden erbaut und später nach Thüringen hinein erweitert worden. Nach dem Zweiten Weltkrieg verlief plötzlich mitten durch das Haus die deutsch-deutsche Grenze.



TIPP:

Die 30 Kilometer lange Kuppenrhön-Tour bietet sich hervorragend für einen Tagesausflug durch die Hügellandschaft der nördlichen Rhön an.

Idylle genießen

Die malerischen Siedlungen der Nördlichen Kuppenrhön liegen zwischen den sanften Hügeln ehemaliger Vulkane. Von hier lässt sich die Region hervorragend entdecken - am besten natürlich auf Wander- oder Fahrradtouren.

Die Nördliche Kuppenrhön ist eine abwechslungsreiche Urlaubsregion mitten in Deutschland und bildet das nördliche Tor zum UNESCO-Biosphärenreservat Rhön. Um die Region hautnah und unmittelbar zu erfahren, bieten zum Beispiel der Werratalweg, der Ulstertalradweg oder der Iron Curtain Trail entlang der ehemaligen Grenze ideale Bedingungen. Auch der Grenzgedächtnis-Weg in Philippsthal und Vacha oder der Fernwanderweg „Werra-Burgen-Steig X5“ führen auf herrlichen Strecken durch die weitgehend unberührte Naturlandschaft zu beiden Seiten der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze, an welche die Gedenkstätte „DDR-Grenze“ bei Heringen (Werra) erinnert.



GrimmHeimat NordHessen: Wander- und Radwege erkunden

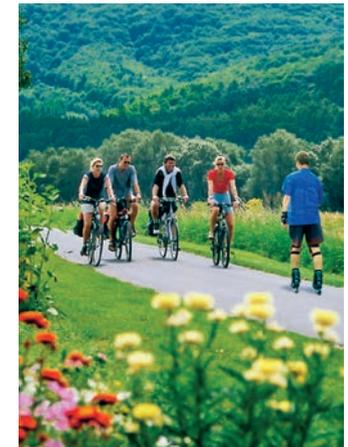
FREIZEIT- UND NATURERLEBNIS Der Iron Curtain Trail

Die EuroVelo-Route EV13, auch Iron Curtain Trail genannt, führt entlang des ehemaligen Eisernen Vorhangs von Norwegen bis zum Schwarzen Meer. Der insgesamt fast 10.000 km lange Radweg verläuft 120 km durch Hessen und durchquert die Landkreise entlang des heutigen Grünen Bandes. Die einheitliche Beschilderung des Weges erleichtert die Navigation, so dass die Aufmerksamkeit vollständig auf die Relikte des Kalten Krieges, Grenz-museen und moderne Kunst zur Grenz-geschichte gerichtet werden kann.



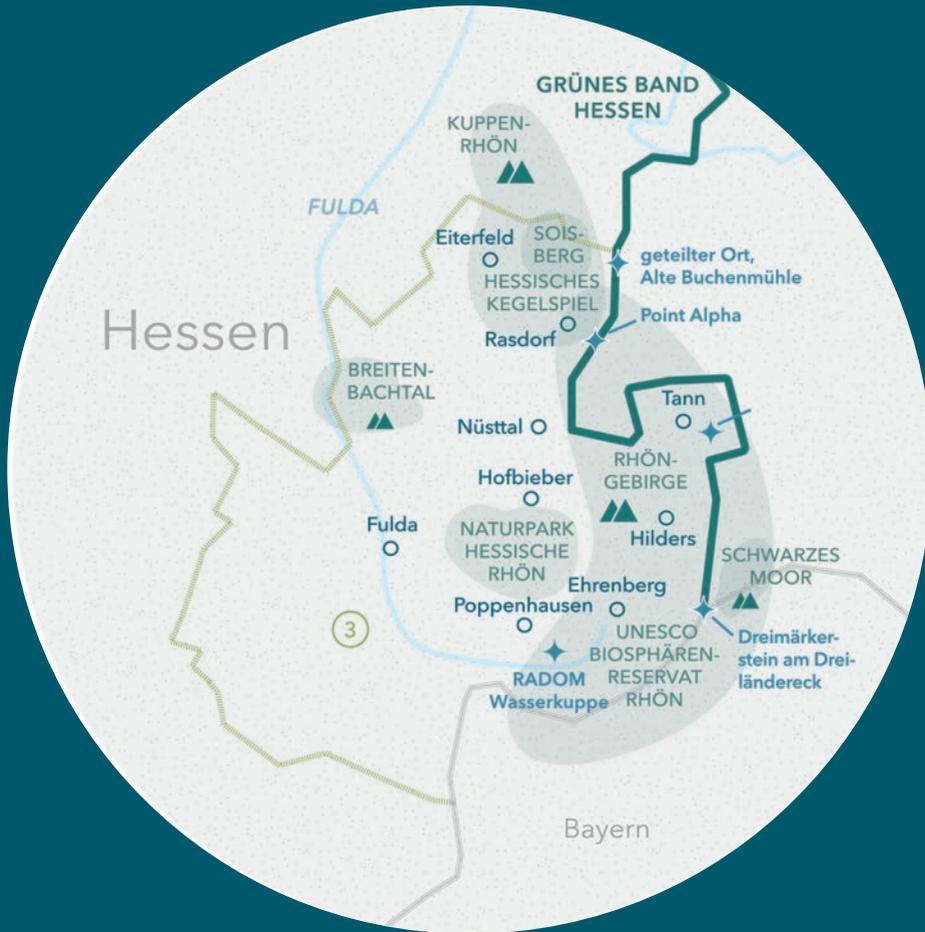
Grenznahe Routen

Wer auf den Wander- und Radwegen in der GrimmHeimat NordHessen unterwegs ist, kann sich auf höchste Erlebnisqualität verlassen. Zwischen Bad Hersfeld und Heringen (Werra) führt die Extratour Dreienberg in einer entspannten, harmonischen Runde mit malerischen Aussichten durch schattigen Wald. Der Premi-umweg P18 „Tannenburg“ verläuft durch ein waldreiches Gebiet des Europäischen Schutzgebietsnetzes Natura 2000. Und wer die Grenze nach Thüringen übertritt, sollte den Rennsteig – Höhenweg des Thüringer- und Frankenwaldes – ausprobieren.



③ Landkreis Fulda

Wo deutsch-deutsche Geschichte noch heute zum Greifen nah ist, erstrecken sich spektakuläre Naturlandschaften entlang des Grünen Bandes.



kulturhistorisch

S.34



außergewöhnlich

S.38



erlebbar

S.42



Kommunen



Ehrenberg (Rhön)

Die Gemeinde am Fuß der Wasserkuppe liegt mitten im Biosphärenreservat Rhön. Hier beobachten Aktivurlauberinnen und Aktivurlauber echte Rhönschafe, erleben Moore aus nächster Nähe und entdecken ein Naturparadies auf eigene Faust. Und das sogar grenzüberschreitend, denn schließlich liegt das hessische Ehrenberg an den Landesgrenzen zu Bayern und Thüringen! Um diese Nachbarschaft geht es auch im privaten Grenzmuseum im Ortsteil Thaiden, das anschaulich an die deutsch-deutsche Geschichte erinnert (siehe S. 39).

Mit Wanderlust durch die Natur



- 12,2 km: Extratour „Der Ehrenberger“
- 17,3 km: Rundweg 4 von Ehrenberg über Wüstensachsen nach Birx vorbei an Dreiländereck und Schwarzem Moor
- 9 km: Rhönrundwanderweg 11 über Seiferts und Dreiländereck
- 6,7 km: Rundweg Birx über das Denkmal „Gerstein“ und das Basaltwerk Billstein



Eiterfeld

Die „Perle des Hessischen Kegelspiels“ hat viel mehr zu bieten als neun außer-gewöhnliche Vulkanberge (siehe S. 38). Die historischen Gemäuer von Burg Fürsteneck und Schloss Buchenau sind Zeugen längst vergangener Zeiten. Die Alte Buchenmühle hingegen ist Mahmal der jüngeren deutsch-deutschen Geschichte: Teils auf hessischem, teils auf thüringischem Gebiet gelegen, verlief mitten durch das Anwesen die Grenze des geteilten Deutschlands. Vor den Augen der Besitzer rissen DDR-Grenzsoldaten 1961 alles ab, was auf „ihrem“ Terrain stand.



Hilders

Die Gemeinde liegt mitten im wunderschönen Ulstertal und ist ein idealer Ausgangspunkt zu den schönsten Ecken der Rhön, zum Beispiel auf Rad- und Wanderwegen wie dem Milseburgradweg oder der Extratour „Der Hilderser“. Am Buchschirm laden Wellenbank und Audio-Führung zum Sternegucken „ins Sternenkino“ ein.

Hofbieber

In Hofbieber fühlen sich Freizeit- und Profisportlerinnen und -sportler nicht nur beim Radfahren und Wandern wohl, sie kommen auch beim Golf- und Tennisspielen auf ihre Kosten. Die Gemeinde bietet zudem viele Möglichkeiten, auch dem Geist richtig viel Gutes zu tun. Die ausgedehnten Lehrpfade zeichnen ein umfassendes Bild der Region. Eines der vielen attraktiven Ziele: die Milseburg. Mit ihren 835 Metern Höhe ist sie nicht nur einer der markantesten Berge der Rhön, sondern auch einer der schönsten. Und falls das Wetter das Wandern nicht zulässt, sind unter anderem die Kunststation Kleinsassen oder das Pfunds-Museum lohnenswerte Alternativen.

TIPP:

Tagsüber gewährt der Gipfel der Milseburg einen Panoramablick in die Ebene. In Sternennächten lohnt sich vom Fuß des Berges aus der Blick in die Höhe.



Nüsttal

Zwischen Hünfeld und Hilders erstreckt sich die Gemeinde über die herrlichen Täler der Nüst und des Aschenbaches. Das Aktivsein in der Natur gehört hier schon allein wegen der idyllischen Lage zur Tagesordnung, denn Nüsttal und seine Dörfer laden dazu ein, die Gegend aus eigenem Antrieb zu erkunden: Der 26 Kilometer lange Nüsttal-Radweg führt in die schönsten Ecken, die Wanderrouten verknüpfen sehenswerte Orte miteinander.



Poppenhausen (Wasserkuppe)

Der Luftkurort am westlichen Fuß der Wasserkuppe hat sich ganz dem Natursport verschrieben. Schließlich sind hier vom Ortskern aus Wanderungen zu den beliebtesten Bergen der hessischen Rhön möglich – beeindruckende Panoramafersichten und vielfältige Landschaften inklusive. Im Sommer bieten zwei Sommerrodelbahnen Spaß auf dem Hausberg, im Winter wird der Wintersport großgeschrieben. Der nahe gelegene Pferdskopf verdankt den kuriosen Namen seiner markanten Form.

TIPP:

Von den Türmen der Burgruine Ebersberg auf dem rund 700 Meter hohen Ebersberg schweift der Blick weit in die Ferne.

Themenwanderwege der Gemeinde Poppenhausen



- Poppenhauser Liebesweg mit Stationen und Elementen rund um das schönste Gefühl der Welt
- Poppenhauser Fruchtepfdar informiert über genieß- und verwertbare Früchte der Rhön
- Kunstmeile mit Skulpturen namhafter Kunstschaffender aus dem In- und Ausland
- Segelfliegerweg Wasserkuppe mit 13 Stationen zum Segelflugsport



Rasdorf Point-Alpha-Gemeinde

Rasdorfs berühmteste Sehenswürdigkeit hat es sogar in den Namen der Gemeinde geschafft: die Gedenkstätte Point Alpha (siehe S. 37). Doch bekannt ist der Ort nicht nur für den heißesten Punkt im Kalten Krieg, sondern auch für seinen Anger. Der größte Dorfplatz Hessens diente einst als Viehlagerstelle bei Nacht und später als Umspann- und Marktplatz auf der Handelsstraße zwischen Frankfurt und Leipzig. Eindrucksvoll erhebt sich am Nordende des Angers die Stiftskirche von 1274 mit bedeutenden Säulen und Kapitellen aus dem romanischen Vorgängerbau.

TIPP:

Das Digitale Museum Rasdorf informiert über Sehenswürdigkeiten und hält Berichte von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen bereit: www.digitales-museum-rasdorf.de

Extra-Wandertouren rund um Rasdorf



- 15,5 km: Exratour „Der Rasdorfer“
- 14 km: Exratour „Kegelspiel“
- 14,6 km: Exratour „Der Point-Alpha-Weg“
- 8 km: Exratour „Ulmenstein“
- 10,6 km: Exratour „Weinberg“



Tann (Rhön)

Der historisch bedeutsame Ort blickt auf eine bewegte und spannende Geschichte zurück, wurde er doch bereits Ende des 12. Jahrhunderts erstmalig erwähnt. Heute gehören der Schlosskomplex der Familie von der Tann und das Elf-Apostel-Haus zu den bedeutenden Sehenswürdigkeiten. Fünf Museen stellen darüber hinaus Geschichte, Natur und Kultur der Rhönstadt dar.

TIPP:

Die innerdeutsche Grenze umschloss Tann (Rhön) von drei Seiten. Die Informationsstelle „Grenze zur ehemaligen DDR“ beleuchtet diese Episode der Stadt (siehe S. 39).

Besondere Führungen in Tann



- Schlenderweinprobe mit Weinverkostung
- Museumsgeister-Tour im Museumsdorf
- Ahnensaalbesichtigung im Tanner Schloss



Gedenkstätte Point Alpha

Der historische US-Beobachtungstützpunkt zwischen Rasdorf und Geisa erinnert an die Zeit, als hier im sogenannten „Fulda Gap“ eine reale Gefahr für den Beginn eines dritten Weltkriegs bestand. Eine Ausstellung im US-Camp widmet sich daher der Militärgeschichte. Das Zusammenleben der US-Soldaten mit der Zivilbevölkerung im Alltag dokumentiert anschaulich die Ausstellung „Everyday Life“. Nur einen Steinwurf entfernt, markieren der DDR-Grenzturm und die Rekonstruktion der Sperranlagen die Unmenschlichkeit des „Eisernen Vorhangs“. Das „Haus auf der Grenze“ vermittelt ein Bild von den Mechanismen des Unterdrückungsapparates, in Videoclips erzählen Zeitzeuginnen und Zeitzeugen vom Leben im Sperrgebiet.



Die multimediale Ausstellung „Freiheiten“ bewahrt die Erinnerung an die Friedliche Revolution und die Wiedervereinigung. Natur und Artenvielfalt stehen in der Ausstellung „Grünes Band – Biosphärenreservat Rhön“ im Mittelpunkt. Schließlich regen 14 monumentale Kunst-Skulpturen auf dem „Weg der Hoffnung“ zur Reflexion an.

Adresse

Haus auf der Grenze
Platz der Deutschen Einheit 1
36419 Geisa



Öffnungszeiten:

täglich Montag bis Sonntag
10:00 bis 18:00 Uhr (April–Oktober)

www.pointalpha.com

Point Alpha



Hessisches Kegelspiel



Namensgeber der Region sind neun Kegelberge vulkanischen Ursprungs. Der Sage nach betrieben hier Riesen eine Kegelbahn, der Stoppelsberg diente als Kugel.

Touristische Arbeitsgemeinschaft Hessisches Kegelspiel e. V.

Hierfür haben sich die Städte Geisa und Hünfeld, die Marktgemeinden Burghaun, Eiterfeld und Haunetal sowie die Gemeinden Nüsttal und Rasdorf zusammengeschlossen.

Informieren Sie sich auf der Website der Tourist-Info ausführlich für Ihren nächsten Ausflug in die Region: www.hessischeskegelspiel.de



Das Hessische Kegelspiel ist ein wahres Paradies für Radwanderungen und Aktivurlaub. Mit einem gut ausgedehnten Rad- und Wanderwegenetz, das sich über mehr als 300 Kilometer erstreckt, können Besuchende ihre Routen beliebig mit dem überregionalen Wegenetz kombinieren. Der Radweg „Deutsche Einheit“ verbindet über 1.089 Kilometer die ehemalige Bundeshauptstadt Bonn mit Berlin, ein Teilstück des Radweges verläuft durch das Hessische Kegelspiel.

Die „Kegel“ bestehen aus Basaltsäulen, die beim Abkühlen von Lava entstanden sind. Die Verwitterung ist schuld daran, dass die ehemaligen Vulkanschlote heute nur noch zwischen 465 und 630 Meter hoch sind. Umso besser für alle, die einen Blick von oben in die märchenhafte Weite dieser herrlichen Region werfen möchten!

Die Rhöner

Sechs hessische Städte und Gemeinden widmen sich in der touristischen Arbeitsgemeinschaft „Die Rhöner“ den grandiosen Landschaften, spektakulären Naturmonumenten und historischen Sehenswürdigkeiten ihrer Heimat.



Ehrenberg, Gersfeld, Poppenhausen Hilders, Hofbieber und Tann (Rhön) begeistern Einheimische und Gäste gleichermaßen für die Rhön rund um die Wasserkuppe und Milseburg. Die einzigartige Mittelgebirgslandschaft mitten im Herzen Deutschlands hat nicht nur eine Fülle an Naturschätzen zu bieten, sondern auch eine außergewöhnliche Atmosphäre mit atemberaubender Schönheit. Diese lassen sich – wie immer – auf Wander- und Fahrradtouren durch die herrliche Natur des Biosphärenreservats am besten erleben. Für Interessierte an der deutsch-deutschen Geschichte: Die Informationsstelle Grenze zur ehemaligen DDR in Tann (Rhön) macht unter anderem durch zeitgenössische Presseberichte, Fotos und Videos die Situation vor 1989 in der kleinen Rhönstadt nachvollziehbar. In Thaiden werden in einer privaten Sammlung seit vielen Jahren Raritäten aus der DDR-Zeit zusammengetragen – vom Maschendrahtzaun bis zum knallgelben Trabbi. Und nicht zuletzt erinnert das Radom auf der Wasserkuppe an jene vier Jahrzehnte – es ist die letzte von einst fünf Radarantennen mit Schutzhülle und ein Relikt des Kalten Krieges, heute Kulturdenkmal und Aussichtsplattform.

Mehr Informationen erhalten Sie auf: www.die-rhoener.com



Miteinander von Mensch und Natur



Schon 1991 erkannte die UNESCO die Rhön auf rund 2.400 Quadratkilometern als Biosphärenreservat an. Und das völlig zu Recht: Die natürliche und kulturelle Vielfalt im Dreiländereck Bayern, Hessen und Thüringen ist nicht nur in Deutschland, sondern auch europa- und weltweit außergewöhnlich. Nicht zuletzt durch die jahrzehntelange Grenzlage der Region konnte sich hier eine besonders bunte Vielfalt an Landschaftsformen und Lebensräumen entwickeln, in denen zahlreiche schutzbedürftige Arten überleben konnten. Die ausgedehnten Grünlandflächen sind geprägt von Bergmähwiesen, Kalkmager- und Borstgrasrasen.

Um deren Pflege kümmert sich unter anderem das Rhönschaf, das hier zuhause ist. Derweil setzen sich passionierte Menschen für den Natur- und Artenschutz sowie für einen sanften, naturschonenden Tourismus ein.

TIPP:

DER HOCHRHÖNER® ist ein Premiumwanderweg von 180 Kilometern Länge. Dort und auf mehr als 30 Extratouren lässt sich die Landschaft auf beiden Seiten des Grünen Bandes bestens erkunden.

www.biosphaerenreservat-rhoen.de



Eines der größten Schutzprojekte in der hessischen Rhön ist das **LIFE-Projekt „Rhöner Bergwiesen“**. Im Fokus stehen unter anderem die wertvollen Huteflächen, die seit Jahrhunderten als Weideflächen dienen.

Schon gewusst?

UNESCO-Biosphärenreservate wie die Rhön sind Modellregionen für nachhaltige Entwicklung. Hier gibt es zwei Hauptdarsteller: Den Menschen und die Natur. Neben dem Erhalt der Biodiversität geht es also zum Beispiel auch um die Stärkung nachhaltiger regionaler Wirtschaftskreisläufe.



Dort gibt es neben botanischen Exoten wie der Karpatenbirke, dem Siebenstern und dem Sonnentau auch bemerkenswerte Tiere zu entdecken: Die Sumpfküchling und die Alpenspitzmaus, der Wachtelkönig und die Bekassine gehören dazu.

Verhaltens-Knigge in der Natur:

- 1 **Umsichtig sein:** Sich leise verhalten, Tiere mit dem nötigen Abstand beobachten
- 2 **Wegegebot beachten:** Zum Schutz der Tier- und Pflanzenwelt ausgewiesene Wege nicht verlassen, Hunde anleinen
- 3 **Pflanzen fotografieren und stehen lassen:** Zahlreiche Arten stehen unter Schutz, das Pflücken bzw. Ausgraben ist streng verboten
- 4 **Verantwortung übernehmen:** Auch fremden Müll mitnehmen, aus Respekt vor der Natur

NABU-Haus am Roten Moor

Um das Biosphärenreservat Rhön und das Naturschutzgebiet Hohe Rhön zu bewahren, engagiert sich der NABU Hessen zusammen mit anderen Naturschutzverbänden wie dem BUND beharrlich für den Biotop- und Artenschutz. So leistet das NABU-Haus am Roten Moor (Kreisverband Fulda) einen wertvollen Beitrag, wenn es darum geht, ökologische Zusammenhänge und die damit verbundene Rolle des Menschen darzulegen. Die faszinierende Lebenswelt der Hochmoore steht im Mittelpunkt der sechs interaktiven Stationen im Haus. Draußen in der Natur führt ein Rundweg mit Bohlenpfad durch das größte Hochmoor des Bundeslandes.



Rhön



FREIZEIT- UND NATURERLEBNIS Das Land der offenen Fernen

Die Rhön erstreckt sich über Bayern, Hessen und Thüringen und bereichert die Bundesländer mit einer einzigartigen Kulturlandschaft. Vor allem in der Hochrhön lässt sich von den Kuppen aus weit in die horizontale Ferne blicken. Und auch in die vertikale: Himmelsschauplätze eröffnen faszinierende Blicke in den funkelnden Sternenhimmel. Das UNESCO-Biosphärenreservat Rhön ist seit 2014 sogar international anerkannter Sternepark.

Nähere Informationen erhalten Sie auf www.rhoen.info



Destination Rhön

Die Landkreise Rhön-Grabfeld, Bad Kissingen und Fulda sowie Teile der Landkreise Schmalkalden-Meiningen und Wartburgkreis haben sich dem Erhalt und der Förderung des Reiseziels Rhön und dieser einzigartigen Landschaft verschrieben. Sie tragen dazu bei, dass das UNESCO-Biosphärenreservat Rhön, die zahlreichen Heilbäder, die barocken Städte sowie die idyllischen Ortschaften und Kleinstädte die Aufmerksamkeit erhalten, die sie verdienen. Im Mittelpunkt steht dabei die außergewöhnliche Artenvielfalt, die nur deshalb existiert, weil die Menschen hier im Einklang mit der unberührten Natur leben. Hier lässt es sich wunderbar auf Entdeckungsreise gehen und allerorten sind Überbleibsel vergangener Zeiten zu finden. Auch die jüngste deutsche Geschichte ist hautnah zu erleben – auf ausgedehnten Wander- und Radwegen durch Schutzgebiete, die die Region vereinen, anstatt sie zu trennen.



Legende zu den Wappenzeichen auf S. 50



TIPP:

Für Wandernde ist insbesondere die Extratour Point-Alpha-Weg (siehe S. 37) empfehlenswert und für Radfahrende lohnt sich eine Tour auf dem Ulstertalradweg. Im thüringischen Abschnitt verläuft der Ulstertalradweg durch das ehemalige Sperrgebiet. Die Rastplätze sind mit Bänken sowie Schautafeln mit QR-Codes ausgestattet. Diese Codes lassen die Geschichte durch Audioaufnahmen von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen aufleben.



Das Grüne Band als Band der Erinnerung

Die drei LEADER-Regionen Werra-Meißner, Hersfeld-Rotenburg und Rhön decken auf hessischer Seite den gesamten ehemaligen deutsch-deutschen Grenzverlauf ab und unterstützen gezielt das wirtschaftliche Vorankommen ihrer Region. Zusammen engagieren sie sich unter anderem dafür, den Bereich des ehemaligen Grenzstreifens als Erinnerungslandschaft zu erhalten.

In der Kooperation der drei LEADER-Regionen sollen bis 2027 die vielfältigen regionalen und ehrenamtlich tätigen Initiativen, Einrichtungen und Vereine, die sich mit der deutsch-deutschen Teilung beschäftigen, gestärkt und miteinander vernetzt werden. Im offenen und kooperativen Austausch soll zudem die Initiierung und Fortentwicklung weiterer gemeinsamer Aktivitäten und Projekte unterstützt werden.

LEADER-Region Werra-Meißner

Das Grenzmuseum Schiffersgrund (S. 15), der Kalkhof Wanfried (S. 14), Point India und der WERRAGrenzPark sind die bekanntesten Erinnerungsorte für die deutsch-deutsche Grenzgeschichte. Das Grenzmuseum zeigt authentisch einen der längsten Abschnitte der ehemaligen innerdeutschen Grenze, inklusive Grenzzaun und Beobachtungsturm. Im Kalkhof Wanfried nahmen die Besatzungsmächte eine Korrektur der Grenze zwischen BRD und DDR vor. Der Aussichtsturm von Point India ist das letzte Relikt eines Camps des US-Militärs. Und der Grenzpark zeigt einen der sechs damaligen Grenzübergänge zwischen Ost und West, den einzigen zwischen Hessen und der DDR. Sehenswert sind auch der Ortsteil Heldra, der von drei

Seiten von der DDR eingeschlossen war, und das Eichsfelder Kreuz. Es wurde für Gläubige errichtet, die wegen der Grenze nicht mehr auf den thüringischen Hülfsenberg pilgern konnten.

www.vfr-werra-meissner.de
Regionalmanagement: Sabine Wilke
sabine.wilke@vfr-werra-meissner.de



Die Abkürzung „LEADER“ ergibt sich aus der französischen Bezeichnung „Liaison Entre Actions de Développement de l'Économie Rurale“ („Verbindung zwischen Tätigkeiten zur Entwicklung der Wirtschaft im ländlichen Raum“).



LEADER-Region Hersfeld-Rotenburg

Grenzgeschichte wird hier vor allem anhand der großen Verbindungsachsen geprägt, der Autobahn A4 und der Bahnlinie zwischen Ost- und Westdeutschland. Das Museum „Grenzbahnhof Bebra – Grenzbahnhof im Kalten Krieg“ macht den Alltag des Grenzverkehrs unter anderem durch Berichte von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen erlebbar. Der weiße Aussichtsturm des Mahnmahls Bodesruh (S. 29) erinnert bereits seit 1964 an die Staatenteilung und bietet einen weiten Blick in alle Richtungen. Weitere besondere Erinnerungsorte sind der Grenzlehrpfad mit Grenzmuseum in Wildeck-Obersuhl und der ehemalige Beobachtungspunkt Point Romeo bei Bosserode.

www.regionalforum-hef-rof.de
Regionalmanagement: Sigrid Wetterau
buero@regionalforum-hef-rof.de



LEADER-Region Rhön

Zu den beeindruckendsten Denkmälern deutsch-deutscher Geschichte gehören die Gedenkstätte Point Alpha (S. 37) und die Wasserkuppe mit dem Radom als weithin sichtbares Wahrzeichen. Beide sind sie authentische Schauplätze des Kalten Krieges. Am heutigen Ort der Gedenkstätte befand sich einer der wichtigsten Beobachtungspunkte der US-Streitkräfte in Europa. Im Gipfelbereich der 950 Meter hohen Wasserkuppe errichtete die US Air Force zunächst ein mobiles Radargerät, dem fünf Radoms folgten. Seit 2009 ist das letzte Erhaltene als Kulturdenkmal anerkannt, das die militärhistorische Geschichte der Wasserkuppe aufarbeitet.

www.vnlr.de
Regionalmanagement: Ute Raband
info@vnlr.de



Vorbild für ökologisches Leben und Arbeiten



Ökomodell-Regionen sind ein vom Hessischen Landwirtschafts- und Umweltministerium gefördertes Projekt. Entlang des Grünen Bandes Hessen befinden sich die Ökomodell-Regionen Nordhessen, Hersfeld-Rotenburg und Fulda.

- ① **Ökomodell-Region Nordhessen**
- ② **Ökomodell-Region Hersfeld-Rotenburg**
- ③ **Ökomodell-Region Fulda**

Von großer Bedeutung sind im Ökomodell-Land Hessen die Beziehungen zwischen Landwirtschaft, Tourismus und Gastronomie. Alle drei Aspekte leisten einen wichtigen Beitrag zur Wirtschaftskraft in den Regionen. Sie beeinflussen aber auch die inhaltliche Ausrichtung hin zu mehr Nachhaltigkeit und Regionalität. So haben die Ökomodell-Regionen das Potenzial, den Erhalt der vielfältigen Kulturlandschaft zu unterstützen.

i Alle Ökomodell-Regionen Hessens finden Sie auf: www.oekomodellland-hessen.de



Nordhessen: Landkreis Kassel und Werra-Meißner-Kreis

Seit September 2015 bilden der Landkreis Kassel und der Werra-Meißner-Kreis die Ökomodell-Region Nordhessen, zu der seit 2020 auch die Stadt Kassel gehört. Die Ökomodell-Region lädt über die regionalen Entdeckungen dazu ein, die Bandbreite der örtlichen Betriebe zu erkunden und die in der Region ökologisch und nachhaltig erzeugten Lebensmittel zu probieren. Außerdem arbeitet sie an der Entwicklung neuer Produkte (z. B. Wertschöpfungskette „Hessisches Bio-Weiderind“) mit. Das Ziel: mit Projekten den Ökolandbau und das Angebot an bioregionalen Lebensmitteln in Nordhessen ausweiten, so dass bis Ende 2025 25% Ökolandbau-Fläche in Hessen erreicht sind. Projektträger der Ökomodell-Region Nordhessen ist das Zentrum für Ökologische Landwirtschaft e. V.

Einzelne Projekte:

Zur Stärkung der Vermarktung regionaler (Bio-)Produkte wurden **Feierabendmärkte** entwickelt, z. B. in Witzenhausen, Bad-Sooden-Allendorf, Hessisch-Lichtenau und Kaufungen. Streuobstwiesen sind ein Hotspot der Biodiversität. Um die zahlreichen Streuobstwiesen der Region zu schützen, wurden die **Bio-Streuobst-Apfelchips** entwickelt, die für einen fairen Preis erworben werden können. Im Projekt **BioRegio-Hofladen** werden Bio-Betriebe und kleine Bioläden (z. B. „Schachtelhalm“ in Witzenhausen, „Biotop“ in Eschwege) unterstützt, um regionale Produkte sichtbar zu machen.

Mehr Informationen zu regionalen Lebensmitteln im Werra-Meißner-Kreis erhalten Sie unter: www.regionale-entdeckungen-wmk.de



Leib und Seele Gutes tun



Kirschtraum

Hier ist der Name Programm: Kirschbier, Kirschknödel und Kirsch-Pizza sind nur drei der vielen saisonalen und hausgemachten Spezialitäten rund um das süße Steinobst. Auf der herrlichen Sonnenterrasse oder in einem der modernen Themenzimmern rückt der Alltag in weite Ferne.



Schulstraße 5
36205 Sontra
E-Mail: kernigekirsche@t-online.de
Telefonnummer: +49 5653 917946
www.kernigekirsche.de
f Gasthof Kirschtraum



Gasthaus Zur Linde

Egal zu welcher Jahreszeit: In der Linde genießen Gäste stets frische saisonale Speisen aus der Region, darunter Fleischgerichte aus eigener Schlachtung und Kartoffeln aus eigenem Anbau. Dafür ist die gut bürgerliche Küche weit über die Grenzen Kleinvachs hinaus bekannt.



Brückenstraße 7
37242 Bad Sooden-Allendorf | Kleinvach
E-Mail: post@zur-linde-kleinvach.de
Telefonnummer: +49 5652 2875
www.gasthaus-zur-linde-kleinvach.de
f Gasthaus Zur Linde Kleinvach



Rhöner Landhotel Haus zur Wasserkuppe

Das familiäre und gemütliche Hotel mitten im Naturpark und Biosphärenreservat Rhön liegt im schönen Ulstertal am Fuße des Schafsteins, des Heidelsteins und der Wasserkuppe. Das Hotel ist der ideale Ausgangspunkt für alle Aktivitäten – im Sommer wie im Winter. Der „Rhöner Charme“-Betrieb bietet überwiegend Produkte aus der Rhön an.



Schafsteiner Straße 25
36115 Ehrenberg (Rhön)
E-Mail: haus-zur-wasserkuppe@t-online.de
Telefonnummer: +49 6683-600
www.haus-zur-wasserkuppe.de
f Rhöner Landhotel
Haus zur Wasserkuppe



Der Teichhof

Dem Familienbetrieb ist es eine Herzensangelegenheit, mit hausgemachten Gauenfreuden alte handwerkliche Traditionen aufrecht zu erhalten. Auf die heimischen Zutaten wird dabei großen Wert gelegt, auch und vor allem bei den Metzgereispezialitäten aus eigener Schlachtung.



Am Teich 5
37296 Ringgau
E-Mail: info@derteichhof.de
Telefonnummer: +49 05659 810
www.derteichhof.de
f Der Teichhof



Mitwirkende Expertinnen und Experten

Ein Dank gilt allen Kommunen, Destinationen, Touristischen Arbeitsgemeinschaften, Institutionen, Museen sowie Verbänden und Vereinen, die einen Beitrag zu dieser Broschüre geliefert haben. Durch Ihre Mitarbeit konnte diese Broschüre verwirklicht werden. Danke für Ihr Engagement!

Herausgeber

Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
 Mainzer Straße 80
 65189 Wiesbaden
 poststelle@umwelt.hessen.de
 www.umwelt.hessen.de

Fachliche Beratung

HA Hessen Agentur GmbH
 Konradinerallee 9
 65189 Wiesbaden
 www.hessen-agentur.de

Konzeption und Gestaltung

GRUPPE DREI® GmbH
 www.gruppedrei.com

Druck

Druck- und Verlagshaus
 Zarbock GmbH & Co. KG
 Sontraer Straße 6
 60386 Frankfurt am Main

Gedruckt auf Recyclingpapier aus
 100% Altpapier (Blauer Engel)

Erscheinungsjahr

2023

Hinweis

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Hessischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch Wahlbewerberinnen und -bewerbern oder Wahlhelferinnen und -helfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Europa- und Kommunalwahlen. Missbräuchlich sind insbesondere eine Verteilung dieser Druckschrift auf Wahlveranstaltungen oder an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es jedoch gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.



Bildnachweis

S. 1 *Luftbild Grünes Band bei Dippach* ©Klaus Leidorf/BUND Fachbereich Grünes Band; S. 4 o. l. *Grünes Band Sinswinden* ©Manfred Hempe; S. 4 o. r. *Elfengrund* ©Carola Hotze; S. 4 u. l. *Schachbrettfalter auf Skabiosen-Flockenblume*, S. 4 u. r. *Türkenbund-Lilie* ©Christian Bringmann; S. 5 *Ministerin Priska Hinz* ©HMUKLV; S. 6 o. *Ausblick vom Schwalbenthal* ©Marco Lenarduzzi; S. 6 m. *Blick auf Rhäden* ©Sigrid Wetterau; S. 6 u. *Landschaft* ©HA Hessen Tourismus, Roman Knie; S. 8 *Luftbild Grünes Band bei Dippach* ©Klaus Leidorf/BUND Fachbereich Grünes Band; S. 11 o. *Schiffersgrund Ansicht heute* ©Grenzmuseum Schiffersgrund; S. 11 m. *Glückswidderchen auf Blume* ©AdobeStock; S. 11 u. *Berge südlich von Ransbach* ©Dr. Arnulf Müller; S. 12 l. *Blick auf St. Crucis* ©Stadt Bad Sooden-Allendorf Tourismus- und Kur-AÖR; S. 12 o. r. *Eschwege – Blick vom Nikolaiturm* ©Thorsten Eschstruth; S. 12 u. r. *WERRAGrenzPark* ©Gero von Randow; S. 13 o. l. ©Gemeinde Meinhard; S. 13 o. r. *Bahnhof mit dem Arnstein in Neu-Eichenberg* ©Udo Jonzeck; S. 13 u. *Aussicht Point India* ©Gemeinde Ringgau; S. 14 o. l. *Rathaus* ©Stadt Sontra; S. 14 u. l. *Dreiherrenstein* ©Gemeinde Weißenborn; S. 14 o. r. *Agentenschleuse am Premiumwanderweg P12* ©Christoph Braun; S. 14 u. r. ©Pro Witzenhäuser GmbH; S. 15 l. *Ansicht damals*, S. 15 r. *Schiffersgrund Ansicht heute* ©Grenzmuseum Schiffersgrund; S. 16 *P4 Schöne Aussicht* ©Peter Kerst; S. 18 o. *Blick auf den Kalkhof* ©Christoph Braun; S. 18 u. ©Thorsten Eschstruth; S. 19 o. *Infotafel am Kolonnenweg Familienpfad Point India* ©Florian Methe; S. 19 m. *Glückswidderchen auf Blume* ©AdobeStock; S. 19 u. *Schafe in der Wacholderheide bei Frankershausen* ©Susanne Pfingst; S. 20 *Berge südlich von Ransbach* ©Dr. Arnulf Müller; S. 21 l. *Bärlauchblüte* ©Gerhard Schäfer; S. 21 u. *Kanuten am Zweiburgblick* ©Jens Schellenberger; S. 23 o. *DDR-Gedenkstätte-Kleinensee-Großensee* ©Katharina Ritter; S. 23 m. *Mahnmal Bodesruh* ©Stadt Heringen (Werra); S. 23 u. *Deutscher Enzian* ©Marco Lenarduzzi; S. 24 l. ©Stadt Heringen (Werra);

S. 24 r. *Schloss Hohenroda* ©Gemeinde Hohenroda; S. 25 o. l. *Grenzmuseum*, S. 25 u. l. *Werrabrücke von Vacha* ©Christian Schäfer; S. 25 o. r. *Grenzlehrpfad* ©Gemeinde Wildeck; S. 26 *DDR-Gedenkstätte-Kleinensee-Großensee* ©Katharina Ritter; S. 28 o. *Ulstersack* ©Dr. Arnulf Müller; S. 28 u. *Haus auf der Grenze* ©Katharina Ritter; S. 29 o. *DDR-Gedenkstätte-Kleinensee-Großensee* ©Katharina Ritter; S. 29 r. *Mahnmal Bodesruh* ©Stadt Heringen (Werra); S. 30 *Deutscher Enzian* ©Marco Lenarduzzi; S. 31 o. *Wald* ©Unsplash Pavl Polø; S. 31 u. *Am Heldrastein* ©Jens Schellenberger; S. 33 o. *Blick aufs Hessische Kegelspiel* ©Wolfgang Fallier; S. 33 m. *Radom*, S. 33 u. *Ebersburg* ©Dr. Arnulf Müller; S. 34 l. ©Marie Handwerk Fotografie; S. 34 o. r. *Burg Fürsteneck* ©Touristische Arbeitsgemeinschaft Hessisches Kegelspiel e.V.; S. 34 u. r. *Extratour Der Hilderser* ©Anna-Lena Bieneck; S. 35 u. ©Alexander Mengel; S. 35 r. ©Gemeinde Poppenhausen (Wasserkuppe); S. 36 l. *Stiftskirche Rasdorf* ©Julia Reisinger; S. 36 r. *Tanner Stadttor* ©Bildgabe, Fulda; S. 37 o. *Point Alpha*, m. *Point Alpha – Haus auf der Grenze* ©Dr. Arnulf Müller; S. 37 u. *Point Alpha - Ausstellung* ©Florian Trykowski; S. 38 *Hessisches Kegelspiel* ©Phillip Mäthner; S. 39 o. *Pferdewagen Hochrhön* ©Ewald Sauer; S. 39 u. *Radom* ©Dr. Arnulf Müller; S. 40 *Rhön Landschaft* ©Dr. Arnulf Müller; S. 41 o. *Silberdistel* ©Tina Bauer; S. 41 m. *Rhön-schaf* ©Marzena Seidel-photoebene.de; S. 41 u. *Im NABU-Haus am Roten Moor* ©Henning Orendt; S. 42 *Ebersburg* ©Dr. Arnulf Müller; S. 43 o. *Ulster bei Batten* ©Dr. Arnulf Müller; S. 43 u. *Am Weg der Hoffnung* ©Wolfgang Fallier; S. 45 *Wasserkuppe* ©Dr. Arnulf Müller; S. 46 *Illustration* ©Ökomodell-Land Hessen; S. 47 ©Ökomodell-Region Nordhessen; S. 48 o. r. und l. ©Gasthof Kirschtraum Sontra; S. 48 u. r. und u. l. *Haus zur Wasserkuppe* ©Thomas Röder; S. 49 o. r. und l. *Gasthaus Zur Linde* ©Christiane Scharff; S. 49 u. r. und l. *Der Teichhof* ©Thorsten Eschstruth; S. 52 *Rückseite* ©Fotostudio Mittelmühle Sontra

HESSEN



GrünesBand
Deutschland

Hessisches Ministerium für Umwelt,
Klimaschutz, Landwirtschaft und
Verbraucherschutz

Mainzer Straße 80
65189 Wiesbaden

HESSISCH 